

MEDIENPAKET 3  
VERSCHWÖRUNGSMYTHEN UND ANTISEMITISMUS

# REFLEXIONEN, AUFGABEN UND ANTWORTMÖGLICHKEITEN

---

## REFLEXIONEN

Schau dir deine Antworten auf die Reflexionsfragen aus der Einführung zu diesem Medienpaket zu Verschwörungsmythen und Antisemitismus und deinen Erfahrungen damit noch einmal an. Was fällt dir auf? Würdest du sie nun anders beantworten?"

Reflektiere nun die Inhalte des Gesprächs von Polly mit Tom Uhlig:

- ❖ Was war neu für dich?
- ❖ Was nimmst du für dich mit?
- ❖ Welche Aspekte findest du für Kontexte politischer Bildung besonders wichtig?
- ❖ Gab es etwas, dem du gar nicht zustimmen kannst?
- ❖ Woran möchtest du gerne weiterarbeiten?

Hinweis:

Die nachfolgenden Aufgaben dienen wesentlich der Wiederholung und Absicherung einiger zentraler Informationen aus Video und Begleittext. Die

Antwortmöglichkeiten beziehen sich daher wesentlich auf die Materialien. Es sei betont, dass die Informationen in Video und Text nicht gegenstandbezogen umfassend oder gar erschöpfend sind. Gleiches gilt für die vorgeschlagenen Antwortmöglichkeiten.

---

## AUFGABE 1

Nenne und erkläre zentrale, allgemeine Kennzeichen von Verschwörungsmythen.

---

## AUFGABE 2

Nenne mögliche Gründe, warum Menschen an Verschwörungsmythen glauben.

---

## AUFGABE 3

Erläutere, wie man reagieren kann, wenn man im Kontext Bildungsarbeit mit Verschwörungsmythen konfrontiert wird.

---

## AUFGABE 4

Nenne typische antisemitische Zuschreibungen

---

## AUFGABE 5

Nenne zentrale, allgemeine Kennzeichen des Antisemitismus.

---

## AUFGABE 6

Nenne und erkläre zentrale gegenwärtige Erscheinungsformen des Antisemitismus.

---

## AUFGABE 7

Nenne zentrale Funktionen des Antisemitismus.

---

## AUFGABE 8

Benenne Aspekte, anhand derer man eine legitime Kritik am Staat Israel vom israelbezogenen Antisemitismus unterscheiden kann.

---

## AUFGABE 9

Nenne mögliche Gründe, weshalb Delegitimierung und Dämonisierung nicht als legitime Kritik Israels herangezogen werden könnten.

---

## AUFGABE 10

Erläutere, unter welchen Bedingungen der „moderne“ Antisemitismus im späten 19. Jahrhundert entstanden ist.

---

## AUFGABE 11

Benenne inhaltliche Ansatzpunkte einer Bildung gegen Antisemitismus



# ANTWORTMÖGLICHKEITEN

---

## ZU AUFGABE 1

- ❖ Verschwörungsmythen geben vor, eine Erklärung für gesellschaftliche Zustände, Entwicklungen und Veränderungen zu geben. Sie erklären, wer angeblich hinter den Dingen steckt, wer vermeintlich die Verantwortung trägt und wer die vermeintlicher Nutznießer:innen sind.
- ❖ Nur die Träger:innen von Verschwörungsideologien selbst gehörten zu der kleinen elitären Gruppe von Menschen, die die geheimen Machenschaften der Verschwörer:innen verstünden, durchschauten und aufdeckten.
- ❖ Verschwörungsideologien können sich schnell verfestigen und sich sogar zum Lebensmittelpunkt ihrer Träger:innen entwickeln.
- ❖ Sie verweisen auf eine kleine, geheime Personengruppe als Verantwortliche (und Profiteur:innen) für Missstände.
- ❖ Sie geben Antworten auf ganz unterschiedliche Phänomene und Fragekomplexe.
- ❖ Sie reduzieren abstrakte Wirklichkeit. Verschwörungsgläubige vermögen es nicht, die Gesellschaft auf jenem Abstraktionsniveau zu verstehen, auf dem sie sich vollzieht. Stattdessen wird sie falsch konkretisiert. Dabei kommt dann sehr häufig ein antisemitisches Judenbild ins Spiel. So kommt es zu Verdinglichung oder Personalisierung der Gesellschaft in der Gestalt „des Juden“. Insofern stellen Verschwörungsmythen eine unterkomplexe Antwort auf komplexe Phänomene dar – auch wenn sie in sich selbst durchaus komplex sein können.
- ❖ Jüd:innen werden in Verschwörungsmythen nicht mehr immer explizit als solche markiert, sondern es werden Karikaturen, Charaktere oder Organisationen (wie Bill Gates oder die World Health Organisation) an ihrer Stelle als Chiffren verwendet.

- ❖ Krisenhafte Zeiten befördern die latenten Einstellungspotentiale der Träger:innen von Verschwörungsdenkweisen oft auf die Handlungsebene – was verborgen lag, tritt offen zutage, was leise war, wird laut.

---

## ZU AUFGABE 2

- ❖ Es gibt vielfältige Gründe, die sich von Mensch zu Mensch unterscheiden können
- ❖ Grundsätzlich aber lässt sich feststellen, dass Verschwörungsmythen u. a. aus den folgenden Gründen als „attraktiv“ gelten:
  - Sie bieten die Möglichkeit, sich unbehaglicher Gefühle zu entledigen. Das können z. B. Gefühle von Überforderung sein oder auch Ängste im Kontext der Erfahrung mit einer komplexen, ungewissen und unsicheren Welt und Gesellschaft.
  - Sie bieten zudem vermeintliche Lösungen für widersprüchliche und schwer auszuhalten innere Konflikte - klassischerweise solche, die durch unterschiedliche gesellschaftliche Rollenerwartungen an das Subjekt entstehen (Identitätskonflikte).
  - Verschwörungsmythen bieten überdies die Möglichkeit einer Überwindung von Ohnmachtsgefühlen. Der Erfahrung, dass man keinen Einfluss auf die Grundlagen und Bedingungen des eigenen Lebens hat, setzen Sie die Erfahrung einer vermeintlichen Kontrolle entgegen. Denn in Referenz auf Verschwörungsmythen meint man zumindest hinter die Dinge gekommen zu sein.
- ❖ Wenn ein latentes verschwörungsideologisches Einstellungspotential in von Komplexität geprägten Situationen auf Gefühle von Angst, Unsicherheit oder Überforderung trifft, dann kann der Nährboden für die Akzeptanz von Verschwörungsmythen geschaffen sein. Verschwörungsmythen machen in diesen Situationen unterkomplexe Selbst- und Welterklärungsangebote. Das politische Zugehörigkeitsgefühl wird verstärkt, ebenso das Selbstwirksamkeitsempfinden.
- ❖ Verschwörungsmythen dienen auch der (individuellen und kollektiven) Selbstaufwertung:

- Verschwörungsgläubige meinen sich zu jenem kleinen Teil einer beherrschten Masse zu gehören, die die Dinge durchschaut haben. Das gibt Handlungssicherheit und kann als Aufwertung des eigenen Selbst erfahren werden
- Man befindet sich in missionarischer Position, man ist in der Position und in der Lage auch andere zum „Aufwachen“ zu bringen
- Distinktion und Stärkung des eigenen Geltungsbedarfs
  - ❖ Verschwörungsmythen bieten mithin die Chance sich unangreifbar zu machen, weil der Mythos selbst eben nur schwer angreifbar und zu widerlegen ist.
  - ❖ Über den Glauben an Verschwörungsmythen kann schließlich auch die Zugehörigkeit zu einer Gruppe hergestellt und gefestigt werden: Verschwörungsgläubige finden sich in analogen und vor allem auch digitalen Räumen mit Gleichgesinnten zusammen – das stiftet immer auch Gemeinschaft, Zugehörigkeit und Halt

### ZU AUFGABE 3

- ❖ Grundsätzlich: den Glauben an Verschwörungsmythen als Herausforderung ernstnehmen – auch und gerade in Schule und Bildungskontexten
- ❖ In Verschwörungserzählungen intervenieren; kurze Gegenrede platzieren bzw. kurzes Stopp-Signal senden. Dabei geht es dann auch darum, Dritten zu signalisieren, dass Derartiges im Kontext Schule und Bildungsarbeit nicht einfach stillschweigend stehen gelassen wird.
- ❖ Nicht in die Falle tappen und über die Sinnhaftigkeit oder den Wahrheitsgehalt von Mythen diskutieren. Denn dann wird (implizit) suggeriert, dass es sich lohnt, über solche Mythen ernsthaft zu diskutieren.

- ❖ Es kann sich aber mit den Ursachen für die Attraktivität und Akzeptanz von Verschwörungsmythen und ihren Funktionen inhaltlich auseinandergesetzt werden.
- ❖ Einsicht stärken, dass man nicht alles wissen kann und dass es in der Welt immer Unsicherheiten gibt. Es geht darum eine Haltung einzuüben Haltung, die Ambivalentes, Widersprüchliches und Ungewisses zulässt, anstatt dies von vornherein eher abzuwehren.
- ❖ Zum Umgang mit den Reproduzent:innen von Verschwörungsmythen:
  - Im Falle wenig ideologisierter Überzeugungen:
    - Irritation des Wissens und der Quellen
    - Woher weißt du das? Was ist das für eine Quelle? Warum vertraust du der Quelle? Gibt es andere Quellen und Perspektiven?
  - Im Falle gefestigter (scheinender) Überzeugungen:
    - Einzelgespräche suchen
    - Nach Möglichkeit: Beziehungsarbeit leisten, emotionale Verbindung herstellen
    - behutsam nach (individuellen) Gründen suchen

---

## ZU AUFGABE 4

- ❖ Zu den zentralen antisemitischen Konstruktionen „des Juden“ zählen u. a.: „Der Jude“...
  - sei mächtig und international agierend
  - sei wurzel- und heimatlos
  - sei körperlich schwach und habe mitunter ein uneindeutiges Geschlecht
  - agiere im Geheimen
  - unterwandere, unterwerfe und zerstöre die Völker und Nationen
  - verfüge über Kontrolle der Medien, Wirtschaft/Börse und Politik

---

## ZU AUFGABE 5

- ❖ Antisemitismus kann fragmentarisch und wenig verfestigt oder aber auch in ideologisierter Form auftreten.
- ❖ Antisemitismus ist ein flexibler Code, der in unterschiedlichen gesellschaftlichen und historischen Kontexten von unterschiedlichen (kollektiven) Akteur:innen (re-)produziert wird und werden kann.
- ❖ Im Kern handelt es sich beim Antisemitismus um eine projektivwahnhaft Ideologie sowie gewaltvolle Praxis, die sich in Wort und Tat gegen Jüdinnen und Juden als Kollektiv bzw. gegen alles als jüdisch Wahrgenommene richtet.
- ❖ Antisemitismus kann in seiner letzten (radikalen) Konsequenz als eliminatorische Praxis zutage treten und auf sich als nach außen gekehrtes Gewaltpotential gegen zugeschriebene oder tatsächliche jüdische Geschäfte, Religions- und Kulturstätten, Friedhöfe oder Menschen hinauslaufen.
- ❖ Das antisemitische Weltbild meint die Welt erklären zu können. Es kann sich beim Antisemitismus also (immer auch) um ein Welterklärungsmodell handeln.
- ❖ „Der Jude“ wird dabei der Nation/den Nationen sowie dem Volk oder den Völkern als etwas Anderes, Drittes entgegengestellt; etwas, dass alle unterschiedlichen Nationen und Völker gleichermaßen bedroht.
- ❖ Beim Antisemitismus handelt es sich historisch betrachtet um eine Selbstbezeichnung von Judenfeind:innen. Das bedeutet allerdings nicht, dass Antisemitismus ausschließlich von selbsterklärten Antisemit:innen geäußert wird. Der Antisemitismus richtete sich immer gegen Jüdinnen und Juden. Es handelt sich nicht um eine allgemeine Feindschaft gegen alle semitischen (Sprach-)Gemeinschaften.

- ❖ Antisemitismus richtet sich im Denken sowie in Wort und Tat gegen die (antisemitische) Konstruktion „des Juden“.

---

## ZU AUFGABE 6

- ❖ Dem Antisemitismus ist eine allgemeine Dimension des Vorurteils inhärent. So wird auch im Antisemitismus zwischen einer weitgehend homogen konstruierten Wir-Gruppe und einer fremden, andersartigen Sie-Gruppe unterschieden.
- ❖ Der Antisemitismus ist aber auch eine besondere Form des Ressentiments:
  - Im Antisemitismus wird der Sie-Gruppe indes Macht zugeschrieben. Dies stellt einen großen Unterschied zwischen dem Antisemitismus und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit dar. Zudem sei die Gruppe eine international agierende Gruppe, die alle Nationen und Völker gleichermaßen bedrohe.
  - Im Antisemitismus wird ein antisemitisches Bild von „dem Juden“ als geheimer, wurzeloser und mächtiger Strippenzieher in Wirtschaft, Medien und Weltpolitik sowie als Nutznießer der gesellschaftlichen Verhältnisse konstruiert.
  - „Der Jude“ wird als Strippenzieher und Nutznießer von als falsch, bedrohlich oder wahlweise komplex und undurchsichtig erscheinenden gesellschaftlichen Verhältnissen, Veränderungen und Krisen konstruiert.
- ❖ Weitere zentrale gegenwärtige Erscheinungsformen:  
Sekundärer Antisemitismus:
  - Man spricht auch von einem Schuldabwehr- oder Post-Shoah-Antisemitismus.

- Richtet sich gegen die Erinnerung an die Verbrechen während der NS-Zeit (Relativierungen oder gar Leugnungen)
- Bedürfnis nach einer möglichst positiven Darstellung des eigenen nationalen Kollektivs steht im Vordergrund
- Besonders verbreitet in der deutschsprachigen bürgerlichen Mitte, selbstverständlich aber auch in der (radikalen) Rechten

Israelbezogener Antisemitismus:

- Israel und der Nahostkonflikt fungieren als Aushandlungsfläche für Antisemitismus. So können (latente) antisemitische Einstellungspotentiale in Deutungen und Beurteilungen des Nahostkonfliktes und Israels zum Ausdruck kommen.
- Weltweit bedeutsame Erscheinungsform. Im deutschsprachigen Raum tun sich nicht nur, aber auch besonders die radikale Rechte, die islamistische Szene und Teile der radikalen Linken (u. a. der sog. „antiimperialistischen“ Linken) als Akteur:innen hervor.
- Delegitimierung und Dämonisierung des Staates Israel sind zentrale Ausdrucksformen dieses Antisemitismus
- Eine weitere Manifestation des israelbezogenen Antisemitismus liegt in der kollektiven Schuldzuweisung aller Juden und Jüdinnen weltweit für die politischen Entscheidungen in Israel

## ZU AUFGABE 7

- ❖ Kollektive Identität: Über die Wir-Sie-Unterscheidung im Antisemitismus kann eine nationale oder auch religiöse Gemeinschaft gestiftet und stabilisiert werden.
- ❖ Erklärung der Welt sowie der Krisen und Umbrüche in ihr; Vermittlung (vermeintlicher) Orientierung und Sicherheit in einer komplexen und entsicherten Welt.

- ❖ Antisemitismus kann als ein Angebot gelten, um mit eigenen widersprüchlichen Gefühlen oder explizit negative Emotionen (Ängsten, Verunsicherungen...) im Kontext gesellschaftlicher (politischer und sozialer) Zustände und Veränderungen fertig zu werden.
- ❖ Legitimation des Christentums: Zumindest in Kontexten des christlichen Antijudaismus (historischer Vorläufer des modernen Antisemitismus)

---

## ZU AUFGABE 8

- ❖ Eine gute Möglichkeit, wenn auch noch sicher noch nicht der Weisheit letzte Schluss, ist der sogenannte *3D-Test*:
  - *Dämonisierung*: Wird Israel pauschal, grundsätzlich und unabhängig von der jeweils aktuellen Regierung und ihrem Handeln als böse und schlecht angesehen? Wenn dies der Fall ist, ist von keiner legitimen Kritik an Israel auszugehen. Dämonisierung Israels taucht im deutschsprachigen Raum häufig als Täter-Opfer-Umkehr im Vergleich mit dem Nationalsozialismus und daher in Verbindung mit Schuldabwehr-Antisemitismus auf.
  - *Delegitimierung*: Wird die Existenzberechtigung Israels grundsätzlich abgesprochen? Wenn dies der Fall ist, ist von keiner legitimen Kritik an Israel auszugehen.
  - *Doppelstandard*: Wird (implizit) ausgesagt, dass für Israel andere moralische, ethische und politische Standards als für jeden anderen Staat gelten? Wenn dies der Fall ist, ist von keiner legitimen Kritik an Israel auszugehen.

---

## ZU AUFGABE 9

- ❖ Die Dämonisierung als unreflektierte Projektion „des Schlechten“ auf einen politischen Akteur verhindert konstruktiven (sowohl politischen als auch wissenschaftlichen) Diskurs.
- ❖ Dämonisierung Israels kann mangelnder Differenzierungsfähigkeit oder -bereitschaft entspringen. Wird eine Entscheidung bzw. Handlung einer israelischen Regierung negativ beurteilt, so kann dies als präzise Kritik formuliert legitim sein. Unmut darüber allerdings auf den israelischen Staat (oder gar auf Jüd:innen weltweit) zu übertragen ist in Demokratien unzulässig, weil unzutreffend. Jede zu bewertende Handlung eines Akteurs (Regierungsentscheidung, Gerichtsurteil, Parlamentsbeschluss, etc.) muss kontextabhängig, differenziert, ergebnisoffen und unter Einbezug der wechselseitigen Beziehungen mit anderen Akteur:innen analysiert werden.
- ❖ Wer Israel zum sog. „Kollektivjuden“ stilisiert, also antisemitische Vorstellungsmuster auf Israel projiziert, oder Israel (bzw. seine Regierung) und das Judentum ineinsetzt, und, ob bewusst oder unbewusst, und Israel deswegen dann dämonisiert, äußert sich antisemitisch. Eine solche Wahrnehmung kann sich auch als Täter-Opfer-Umkehr äußern (bspw. Gleichsetzung Israels mit dem Nationalsozialismus). Wenn aus dieser Wahrnehmung ein höherer moralisch-politischer Anspruch als an andere Staaten erwächst, hat man es zusätzlich noch mit antisemitischen Doppelstandards zu tun (z. B.: „Gerade die Juden müssten es ja besser wissen“).
- ❖ Zu den Ambivalenzen, die im Sinne einer antisemitismuskritischen politischen Bildung auszuhalten sind, gehört der vermeintliche Widerspruch, dass Israel nicht als „Kollektivjude“ wahrzunehmen und zu beurteilen ist, Israel jedoch (trotz hohen Inklusionsgrads im Staatsgebiet) der „Nationalstaat des jüdischen Volkes“ ist. Während es sich bei

ersterem um eine antisemitische Konstruktion und Fremdzuschreibung handelt, ist zweiteres eine souveräne Selbstzuschreibung.

- ❖ Eine menschenrechtsbasierte Auseinandersetzung mit dem Nahostkonflikt, die nicht als reiner anti-israelischer Aktivismus zutage treten will, muss die menschenrechtlichen Unzulänglichkeiten unter der Regierung der palästinensischen Autonomiebehörde und der Hamas genauso beleuchten, wie die Situation der nach wie vor entrichteten Palästinenser:innen im Libanon. Gleichsam muss eine solche Auseinandersetzung legitime Sicherheitsinteressen Israels und der Palästinenser:innen berücksichtigen.
- ❖ Delegitimierung Israels, also die Verneinung des Existenzrechts Israels, geschieht häufig parallel zur Dämonisierung Israels. Es folgt also einer antisemitischen Denkfigur, wer dem jüdischen Volk das Recht auf Selbstbestimmung in Form eines Nationalstaats versagt.
- ❖ Im Diskurs über den Nahostkonflikt stellt die Delegitimierung Israels genauso wenig einen konstruktiven Beitrag zu einer Lösung des Konflikts unter Wahrung von Menschenrechten und wechselseitigen Sicherheitsinteressen dar, wie die Verneinung palästinensischer Selbstbestimmung.
- ❖ Es bedarf einer differenzierten Erkundung oder Analyse der Motivlagen, aus der heraus Israel delegitimiert wird.

---

## ZU AUFGABE 10

- ❖ Historischer Kontext der Entstehung des modernen Antisemitismus: Eine Epoche gravierender gesellschaftlicher Umbrüche, Veränderungen und auch Krisen:
  - Industrialisierung, Urbanisierung, Entstehung der Nationalstaaten, liberale Ideen und Emanzipationsbewegungen bewirkten große gesellschaftliche Veränderungen. Damit gingen auch Verunsicherungen einher → Antisemitismus diente und dient u. a. als sinnstiftendes Erklärungs- und Deutungsangebot in veränderlichen und unsicheren Zeiten.
- ❖ Die Entstehung des modernen Antisemitismus war eine Folge aus dem übersteigerten, radikaliertem, regressiven (und imperialen) Nationalismus im ausgehenden 19. Jahrhundert.
- ❖ Der entstehende Sozialdarwinismus übertrug die biologischen Lehren Darwins tendenziös-unwissenschaftlich auf das menschliche Sozialleben und den politischen Raum. Unterschiedliche Lebens- und Partizipationschancen seien demnach durch biologische Ungleichheiten gerechtfertigt. Der Sozialdarwinismus legte damit den Grundstein für den modernen, rassistisch aufgeladenen Antisemitismus.
- ❖ Der moderne Antisemitismus richtete sich gegen die moderne Gesellschaft und gegen Veränderungen in Form einer Zerstörung der angeblich authentischen und harmonischen Lebensformen.
- ❖ Jüdinnen und Juden dienten als eine Art Sündenbock für die für viele Menschen undurchsichtigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen.

---

## ZU AUFGABE 11

Inhaltliche Aspekte:

- ❖ Es geht auch im Sinne einer Antisemitismuskritik um die Förderung von politischer, gleichsam kritisch-reflektierter Urteilskraft
- ❖ Förderung von Ambiguitätstoleranz: Es geht darum, die Fähigkeit zu entwickeln, Widersprüche und Mehrdeutigkeiten (der Objekte und des Subjekts) wahrzunehmen und auszuhalten, ohne mit Abwehr oder Aggression zu reagieren. Zudem geht es um die Fähigkeit, verschiedene Perspektiven, Erfahrungen, Einstellungen und Haltungen anzuerkennen und zu verstehen, auch wenn sie den eigenen nicht entsprechen.
- ❖ Es sollte darum gehen, die eigenen Deutungsmuster und Urteilsstandorte sowie die eigenen Verstrickungen in Machtverhältnisse sowie die inneren Widersprüche und die widersprüchlichen Rollenerwartungen (an einen selbst) zu reflektieren. Zudem geht es darum, die Grenzen des eigenen Wissens und Standpunkts zu reflektieren.
- ❖ Es geht darum, die Funktionen und Anziehungskraft von simplifizierenden Verschwörungsmythen, die oft antisemitische Elemente enthalten, kritisch zu hinterfragen.
- ❖ Es geht darum, die Motive einer Ablehnung oder Relativierung der Geschichte des Holocaust und der Verbrechen des Nationalsozialismus anzusprechen und zu problematisieren.
- ❖ Es geht um eine differenzierte Betrachtung und Besprechung des Nahostkonflikts und darum antisemitische Deutungen des Konfliktes erkennen und zurückweisen zu können. Es geht um das Anerkennen und kritische Reflektieren unterschiedlicher Perspektiven und Positionen zum Nahostkonflikt und Israel.
- ❖ Grundlage all dessen ist eine offene und grundsätzlich wertschätzende Atmosphäre in Bildungskontexten.

GEFÖRDERT VOM



*TWIND*

Technik & Wirtschaft:  
Integrierte Didaktik

